



Leitbild

" Wir leben im Oberharz - wir sind Kirche - wir handeln für Menschen "
des Kirchenkreises Clausthal-Zellerfeld
2005

I.

Der Ausgangspunkt

Der Kirchenkreis Clausthal-Zellerfeld gehört zu den kleinsten der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers. Angesichts bevorstehender struktureller Veränderungen haben wir uns entschlossen, in dem Prozess einer Leitbildentwicklung einzutreten mit dem Ziel,

- uns über das spezifische Eigene bewusst zu werden (Identitätsbildung),
- eine nach innen und außen tragfähige Kommunikationsgrundlage herauszubilden (Sprachfähigkeit und Verständigung),
- eine Standortbestimmung und Ziele für die sich entwickelnde Zukunft zu beschreiben (Handlungsoptionen).

Zum Prozess

Uns war es wichtig, diesen Prozess als eine Entwicklung von innen heraus zu gestalten. Darum wurden als erster Schritt im Sommer 2004 alle Kirchengemeinden, Einrichtungen und Werke im Kirchenkreis mittels eines Fragebogens zum jeweiligen Selbstbild, zu Traditionen und Identitäten, zu Arbeitsweisen und Strukturen befragt.

Die erhobenen Daten wurden durch eine eingesetzte fünfköpfige Leitbildgruppe im November 2004 ausgewertet und gebündelt und ein erster Entwurf formuliert

Diesen Erstentwurf gab die Gruppe im Mai 2005 in die Basisinstitutionen zur Diskussion zurück, wertete die Rückmeldungen aus und arbeitete Änderungen ein.

Im Juli 2005 konnte schließlich das Leitbild durch den Kirchenkreistag angenommen werden.

Als (stetig weiter zu entwickelndes) Ergebnis des Leitbildprozesses hat sich der Kirchenkreis Clausthal-Zellerfeld folgende drei Leitsätze gegeben, die auch als Leitsätze einer "Regionen Oberharz" fungieren können:

II.

Unsere Leitsätze

1. Wir leben im Oberharz

Die besondere Landschaft, die geprägten Traditionen, die regionalen Herausforderungen nehmen wir ernst und beziehen Sie in unserer Arbeit ein.

2. Wir sind Kirche

Wir leben aus Gottes lebendiger, heilsamer Kraft und schaffen Bedingungen, dass sie unter uns wirksam werden kann.

3. Wir handeln für Menschen

Wir unterstützen Menschen dabei, ihren eigenen Weg in Gemeinschaft zu gehen.

Der Hintergrund dieser Leitsätze

Wir leben im Oberharz

Eine attraktive Landschaft mit Bergen und Wäldern, Talsperren, Teichen und Bergwiesen umgibt uns. Das Klima des Harzes ist rau (Reizklima). Die Grenze des " Nationalpark Harz " verläuft durch unsere Region.

Immer schon hat diese Landschaft die Menschen mit einem gewissen Stolz erfüllt und viele Traditionen hervorgebracht (Bergbautraditionen, Fuhrmanns- und Hirtenwesen; Forst- und Waldarbeitertraditionen), die bis heute weitergeführt wurden und als Folklore wieder aufleben.

Der Oberharz ist attraktiv für Touristen: er wird von Menschen besucht, die hier ihren Urlaub oder eine Kur verbringen. Der Tourismus ist wesentliche Einnahmequelle der Region.

Die Technische Universität Clausthal ist ein weltweit bedeutender Standort für Forschung und Lehre mit Studierenden aus aller Welt. International arbeitende Hightech-Firmen und überregional arbeitende Behörden bestimmen in Clausthal-Zellerfeld die Arbeitsplätze der Menschen.

Die besondere Situation der Region bringt auch Herausforderungen mit sich:

Aus der gegenwärtigen Krise des Tourismus resultieren für viele Menschen Existenzprobleme und -ängste. Der Harz ist gegenwärtig auf der Suche nach seiner Identität (Naturharz, Sportharz, Kulturharz, Bergbauharz, Kinderharz etc.).

Wir sind Kirche

Wir leben von der Kraft des Glaubens und der Liebe, die wir von Gott erfahren. Wir suchen die Begegnung mit dem lebendigen Gott in Wort und Sakrament und Gemeinschaft mit anderen Menschen. Darum verstehen wir uns zum einen als eine offene Gemeinschaft, die andere einlädt, zum anderen gehen wir davon aus, dass wir erwartet werden. Deshalb gehen wir an andere Orte gelebter Gemeinschaft (z.B. Bergdankfeste, Schützenfeste). Wir erfahren uns durch Jesus Christus als eine Gemeinschaft, in der Gott trotz ihrer Unvollkommenheit ein Stück seines Reiches sichtbar macht.

Unsere Kirchen und kirchlichen Einrichtungen liegen im Zentrum unserer Städte und Orte. Ehrenamtliche Arbeit ist eine unserer größten Ressourcen. Darum arbeiten unsere Ehren-, Neben- und Hauptamtlichen an der gemeinsamen Aufgabe gleichberechtigt zusammen.

Wir sind dankbar für die Spenden, die uns zur Finanzierung der Gemeindefarbeit, für die Diakonie und den Erhalt der künstlerisch über die Region hinaus bedeutenden Kirchen anvertraut werden.

Wir verstehen uns als Teil der weltweiten Kirche und suchen enge ökumenische Verbindungen vorort und in der Welt.

Wir handeln für Menschen

Im Zentrum unseres Handelns stehen Menschen, die wir als Teil der Schöpfung, als unsere Nächsten begreifen. Wir wollen Segen weitergeben und Sorgen von den Menschen ernst nehmen.

Wir wissen, dass dies nur gelingt, wenn wir bereit sind, aufeinander zu hören und füreinander da zu sein.

Wir befürworten und fördern Aus- und Fortbildung ebenso wie die kompetente Begleitung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir begrüßen deshalb gegenseitige Beratung und die Beratung der Landeskirche.

III.

Für unsere Arbeit und unser Handeln folgt daraus

Wir leben im Oberharz

Wir beziehen die Natur des Harzes in unserer Arbeit ein als Beispiel für Gottes Schöpfung. Wir verbinden Natur und geistliche Dimension miteinander (Freiluftgottesdienste, Besinnungswege) und berücksichtigen dabei auch moderne Naturerlebnisformen (Wandern, Wintersport, Mountainbiking). Wir setzen uns dafür ein, dass Wirtschaftlichkeit, Tourismus und Naturschutz in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen.

Wir nehmen die Geschichte des Bergbaus im Oberharz mit ihren Traditionen auf und begleiten ihre Fortentwicklung konstruktiv. An die Stelle von Verklärung der Vergangenheit setzen wir Erinnerung und bringen Menschen mit ihr in Verbindung. Wir aktivieren und die Symbole des Bergbaus (Tiefe, Licht, Kameradschaft) als Chance für die christliche Verkündigung.

Wir nehmen die Einheit der sieben Bergstädte in gemeinsamen Veranstaltungen und Festen (z.B. Oberharzer Kirchenfest, Kirchenkreistreffen) auf und stärken diese.

Wir pflegen die enge Verbindung mit der technischen Universität Clausthal. Wir fördern besonders Kontakte zu Studierenden und Professoren und wollen die Studierenden in ihrer Arbeit unterstützen und begleiten. Dabei ist uns die interkonfessionelle, interreligiöse, internationale, interkulturelle und interdisziplinäre Ausrichtung in der Arbeit der Evangelischen Studentengemeinde (ESG) wichtig. Wir nehmen in die wissenschaftlichen Arbeiten der TU zur Kenntnis und geben Sie in unsere Gemeinden weiter. Wir halten uns als Diskussionsforum für Technikethik bereit.

Wir sind Kirche

Aus gutem Grund evangelisch und in ökumenischer Weite tragen wir die lebendiger Kraft des Wortes Gottes und die heilsame Kraft des Sakraments in die Welt.

Wir gehen als Kirche zu den traditionellen Orten gelebter Frömmigkeit.

Wir bieten Gottesdienste an, die sich explizit auf Traditionsgut rückbeziehen (z.B. Bergdankfeste, Oberharzer Schichtsegnen).

Wir schätzen und bewahren in unseren Kirchen die baulichen Zeichen der Traditionen (z.B. Erzstufen).

Unsere Kirchen halten wir zu Gebet und Einkehr und zur Besichtigung verlässlich offen.

Wir arbeiten eng mit " Kirche im Tourismus" und " Kirche unterwegs" zusammen.

Unsere Gemeindehäuser gestalten wir als attraktive Orte.

Wir verstehen Menschen aus anderen Ländern (besonders die ausländischen Studierenden) als Chance, die weltweite Kirche zu erfahren und fördern in unseren Gemeindeveranstaltungen Begegnungen, die ausländische Mitbürger und Einheimische zusammenführen.

Wir handeln für Menschen

Wir freuen uns über den Besuch von Gästen und begegnen ihnen einladend.

Wir nehmen den Austausch mit Gästen als Bereicherung für unseren eigenen Glauben auf und gestalten unsere Gottesdienste und Veranstaltungen so, dass Gäste willkommen sind. Dabei berücksichtigen wir auch ausländische Touristen (z.B. durch fremdsprachige Orientierungshilfen).

Wir fördern ein intensives kulturelles Programm.

Kurseelsorge halten wir für eine wichtige Aufgabe.

Wir bemühen uns in Kooperation mit den Kommunen um attraktive Ortsbilder.

Wir öffnen unsere Gemeindehäuser als attraktive Orte lebendiger Begegnung und unsere Pfarrhäuser als Anlaufpunkt der für Kommunikation und Hilfe.

[Zum Download der kompletten Broschüre bitte hier klicken \(1 MB\)](#)